

„Neuorientierung der böhmischen Politik.“

Prag, 14. Oktober. In einem vierten Artikel „Neuorientierung der böhmischen Politik“ schreibt die „Union“:

Noch tobt das riesenhafte Ringen, noch ist dieser wahrlich titanenhafte Krieg nicht zu Ende. Aber die heutige Kriegslage gestattet doch schon feste Anhaltspunkte für Gedanken über die Zukunft. Für diese Gedanken im böhmischen Volk wollten wir einige Momente hervorheben, die gleichsam als Leitfaden für die Neuorientierung der böhmischen Politik dienen sollen. Es ist keine Schande, sicher unsere Pflicht und unser Vorteil, wenn wir uns mit rücksichtsloser Offenheit und Aufrichtigkeit selbst rechtzeitig eingestehen, daß unsere gesamte innere böhmische Politik Schiffbruch gelitten hat.

Die großen Erfahrungen des letzten Jahres müssen uns also neue Richtlinien für die künftige Führung unserer Angelegenheiten aufzwingen. Keine böhmische Partei kann sich der Neuorientierung entziehen, alle haben, mit den besten Absichten sicherlich, eine Politik gemacht, mit der sie in der nach dem Kriege anbrechenden neuen Zeit dem böhmischen Volk nicht zu dienen vermögen. Sämtliche Parteien müssen ihre Programme revidieren und der Zeit und den Verhältnissen anpassen, die nach dem Kriege eintreten werden.

Es wird sich bei dieser Revision unschwer herausstellen, daß so manche Partei anachronistisch geworden ist und daß das Fortbestehen der zahlreichen Fraktionen eine gefährliche Belastung unsres öffentlichen Lebens bedeuten würde. Der wahre böhmische Patriotismus darf nicht in parteimäßigen Agitationen aufgehen, jetzt ist Zeit, für das Interesse der ganzen Nation ohne Rücksicht auf veraltete Parteiprogramme zu arbeiten und tätig zu sein. Lange genug haben Teile unsres Volkes, romantischen Parteiprogrammen folgend, eine Hazardpolitik getrieben, die zu einem vollständigen Fiasko führen mußte und nun auch geführt hat.

Es war eine in jetzigen Zeiten gefährliche Selbsttäuschung, wollte man sich diese Tatsache verhehlen oder sie absichtlich übersehen. Wiederholt in den letzten Jahren hat man die politische Deffektivität zur Eintracht und Einigung aufgefordert, nie aber seit unsrer politischen Betätigung war die Einigkeit, einträchtige politische Arbeit so wichtig, so dringend notwendig wie heute. Heute bedeutet diese Einigkeit den böhmischen Patriotismus selbst. Mit den bisherigen Programmen ist nichts anzufangen, ein Programm des ganzen böhmischen Volkes muß aufgestellt werden, das mit der neu geschaffenen Situation, mit neu geschaffenen Verhältnissen und Umständen nach dem im Kriege gewonnenen Erfahrungen rechnet. Unsere Parteien müssen sich dessen bewußt werden, daß sie die großen Schätze der böhmischen Kultur und Volkswirtschaft, die die Besten des Volkes gesammelt, vor Schaden zu bewahren und ihnen eine weitere Entwicklung und Vermehrung zu sichern haben.